

Wie langsam seid ihr zum Erhören

Augustin Holler (1744–1814)
Text: Anonymus

Larghetto

1. Wie lang - sam seid _ ihr zum _ Er - hö - ren, ihr Him - mel schließt euch
Taut den, den wir _ so sehr _ be - geh - ren, nach dem das Au - ge -
2. Er - öff - ne dei - nen Schoß, o Er - de, nimm end - lich weg von
denn wel - cher die _ zer - streu - te Her - de ver - sam - melt, den ge -
3. Das Lamm, o Gott, send auf _ die Er - de, du dei - ner Scha - fe -
dass sie von ihm _ be - herr - schet wer - de, das ih - re Sün - den

7

1. auf und taut! } reg - net
längs - tens schaut. } der zar - te
2. uns das Joch, } zum Berg der
bier uns doch. }
3. treu - er - Hirt, }
tra - gen wird.

14

hr Völ - ker, - net - de Ge - rech - ten,
nn wird aus di - o - de, kei - men
nd es vom Fel - in der Wüs - te

miss zu un he - o, ist's nicht der Herr, der sei - nen Knech - ten
in ter ra - el? O tu dich auf, - hör auf - zu säu - men,
ons her, dass sich der Feind nicht län - ger brüs - te,

21

schon längs-tens dies Ver - spre - chen gab, schon längs-tens dies Ver - spre - chen gab.
es kom - me bald Em - ma - nu - el, es kom - me bald Em - ma - nu - el.
send es, o Herr, ver - weil nicht mehr, ver - weil nicht mehr.